

Sarganserländer

Alle Neuigkeiten auf einen Blick.

Sarganserland | Ruedi Gubser | Donnerstag, 24. Juli 2025



Zwei der fünf Verwaltungsräte der Familien-AG: Roland (links) und Robin Bartholet vor einer Uhr, einem der künstlerischen Werke im Haus. (Bilder: Ruedi Gubser)

In Walenstadt entsteht das digitale Herz der Ostschweiz

Das neue Industriegebäude an der Sarganserstrasse in Walenstadt fällt durch seine grosse gläserne Fassade auf. Interessant ist neben dem Äusseren auch das Innenleben. Dort entsteht das modernste KI-Rechenzentrum der Schweiz – das «Innovation Valley».

Das Gebäude ist markant, imposant und trotz seiner Grösse elegant. Es sticht ins Auge. Die Fensterfront wirkt wie ein riesiges Auge, das die Welt draussen in sich aufnimmt. In ihrem Glanz spiegeln sich die majestätischen Churfürsten. Die Gipfel der Berge scheinen in der Fassade zu tanzen, als ob sie das Herz des Gebäudes umarmen. Dieses Gebäude strahlt Ruhe, Kraft und eine Verbundenheit mit der Welt aus, als würde es die Geheimnisse der Berge bewahren und gleichzeitig die Zukunft gestalten. Dieses Gebäude macht neugierig. Welches sind seine Geheimnisse? Was hat es für ein Innenleben?

Sarganserländer

Alle Neuigkeiten auf einen Blick.

[🏠 Terra plana](#) [👤 Abo-Club](#)

Sie alle sind in ein Bild integriert, das ein faszinierendes Zusammenspiel aus vielen Zahnrädern in verschiedenen Grössen zeigt, die perfekt ineinandergreifen und so ein übergrosses, komplexes Uhrwerk bilden. «Diese berühmten Personen haben auf ihre Weise und in ihrer Sparte etwas Grosses bewirkt. Sie stehen für Innovation und Wirkung. Um etwas zu erreichen, müssen alle Zahnrädchen ineinandergreifen und zusammenpassen», erklärt Roland Bartholet die Symbolik des Bildes.

Eine klare Vision

Etwas bewirken möchten Bartholet und seine Familie am Standort «Stoss» in Walenstadt nicht nur mit der Gebäudehülle, sondern auch mit dem Inhalt. Dazu hat die Familie eine neue Firma gegründet. Und wie das Bild beim Eingang ist auch der Name dieser Firma speziell: Üseri Firma. «Der Name dieser Familien-AG war die Idee der nächsten Generation. Wir haben das Gefühl, dass er zeitgemäss ist. Wir wollten nicht wieder Buchstaben der Inhaber aneinanderreihen, die später nicht mehr stimmen, weil Personen aus der Firma ausscheiden», betont Bartholet.



“ *«Ich befasste mich schon länger mit der Idee eines Rechenzentrums. Nun freue ich mich, dass sie umgesetzt werden kann. Denn damit realisieren wir etwas für die Zukunft.»*

Roland Bartholet, VR-Präsident von Üseri Firma AG

Zwei Geheimnisse sind somit gelüftet. Aber was macht Üseri Firma? Gemäss Handelsregister bezweckt sie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Unternehmungsberatung sowie das Zurverfügungstellen von Managementressourcen an andere Unternehmungen. Zudem kann sie Immobilien kaufen, verkaufen und verwalten, Immobiliengeschäfte finanzieren und Immobilienprojekte realisieren. So weit, so formell gut. Üseri Firma ist aber weit mehr. Sie nimmt eine Holding-Funktion für die verschiedenen Firmen der Familie Bartholet wahr. Sie setzt mit ihrer Strategie «Energie 2050» Schwerpunkte. Dabei stehen der Ausbau erneuerbarer Energien, die intelligente Mobilität, die Digitalisierung und die regionale Wertschöpfung im Zentrum. Und sie füllt das markante Gebäude mit Leben.

Sarganserländer

Alle Neuigkeiten auf einen Blick.

Firmen-Website.

Diese Massstäbe setzt Be Brave in Walenstadt um und wird im «Stoss» das grösste KI-basierte Rechenzentrum der Schweiz betreiben. Geplant sind Gesamtinvestitionen von über 100 Millionen Franken. Rund 25 Millionen werden in den Ausbau des KI-Rechencenters investiert, weitere 75 bis 100 Millionen Franken fliessen in die KI-Hardware. Das Geld stammt aus Fonds, die Be Brave angelegt hat.

«Ich befasste mich schon länger mit der Idee eines Rechenzentrums», sagt Bartholet. «Nun freue ich mich, dass sie umgesetzt werden kann. Denn damit realisieren wir etwas für die Zukunft.» Bartholet, der neu Einsitz in den Verwaltungsrat von Be Brave nimmt, ist überzeugt, dass noch viel mehr digitalisiert und automatisiert werden muss. «Wenn wir nicht jetzt die Weichen stellen für die neue Generation, werden wir Probleme kriegen. Wir müssen die Zukunft intelligent gestalten. Und diesen Weg können wir nur mit KI gehen», so Bartholet. Zu diesem Weg gehört auch die Erforschung eines Mobilitätsökosystems. «Die Menschen und die Mobilität verändern sich. Die Autofans, bei denen die Auspuffe rohren müssen, gibt es zwar noch, aber der Grossteil der Leute ist nicht mehr auf dieser Spur unterwegs. Sie wollen einfach nur gute Mobilität.»

Bis 100 neue Arbeitsplätze

Das Rechenzentrum in Walenstadt generiert neue Arbeits- und Ausbildungsplätze. Alex Faes von Be Brave spricht von bis zu 100 neuen Arbeitsplätzen, insbesondere im technischen und betrieblichen Bereich. Dabei handelt es sich um Stellen im Bereich Rechenzentrumsbetrieb, Engineering, Infrastrukturmanagement, Sicherheit, Netzwerk und Facility Services. Einige dieser Positionen erfordern eine höhere technische Ausbildung (Fachhochschule oder Universität in IT, Elektrotechnik oder Gebäudetechnik), andere eine Berufslehre mit entsprechender Erfahrung, etwa in den Bereichen Elektrotechnik, Informatik oder Gebäudetechnik.

Sarganserländer

Alle Neuigkeiten auf einen Blick.



An diesem Sitzungstisch in Form eines 911er-Porsches entstehen die innovativen Ideen.

In einem ersten Schritt gelte es, etwa 30 Leute zu rekrutieren, die bis in einem Jahr in Walenstadt arbeiten sollten, meint Bartholet. Beim Projekt war ihm ein Anliegen, dass Arbeitsplätze für die Leute in der Region entstehen. «So sind sie nicht gezwungen, für ähnliche Jobs nach Zürich oder noch weiter wegzugehen, sondern sie können hier arbeiten.» Be Brave beabsichtigt, eine Betreibergesellschaft mit Sitz und Steuerdomizil in Walenstadt zu gründen. Sie ist vom Standort überzeugt, möchte die Region als «Innovation Valley» positionieren und betont: «Das Rechenzentrum bringt neben Arbeitsplätzen auch Innovation und Digitalisierung in die Region und macht Walenstadt zum digitalen Herzen der Ostschweiz.»

Ein Tisch bleibt in Erinnerung

Wie im Stadtner «Stoss» die Zukunft gestaltet wird, ist beeindruckend. Das gilt auch für das Sitzungszimmer, in dem man auf das Originalbild vom Eingang stösst. Innovation und Wirkung: Das trifft auf diesen Raum komplett zu. Der grosse Tisch, an dem Inspirationen geliefert werden, verfehlt seine Wirkung nicht. Das Porsche-Design bleibt haften. «Bisher haben rund 200 Leute an diesem Tisch gesessen. Und bei sehr vielen war bei nachfolgenden Gesprächen dieser Tisch ein Thema», sagt

Sarganserländer

Alle Neuigkeiten auf einen Blick.

Rechenzentrum basiert die Kraft der Technologie, während die äussere Schichten des Gebäudes eine harmonische Verbindung zwischen Natur und Innovation schafft – ein Ort, an dem die Zukunft der künstlichen Intelligenz inmitten einer atemberaubenden Kulisse gestaltet wird.

KI in der Region

Das KI-Rechenzentrum von Be Brave ist für Unternehmen konzipiert, die hohe Leistung und Arbeitslasten benötigen. Durch die immersive Kühltechnologie sei Be Brave in der Lage, den Stromverbrauch um 50 Prozent zu senken, die Lebensdauer der Hardware um 30 Prozent zu verlängern und die Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren, so Be Brave. Diese Kühlung unterstützt komplexe KI-Anwendungen und macht die Technologie für Unternehmen jeder Grösse zugänglich.

Das Datacenter in Walenstadt weist eine ITC-Leistung von fünf Megawatt auf und ist mit zwei Glasfaserringen ans Netz nach Zürich angeschlossen. (rg)

[Zurück](#)



Kommentare (0)

Schreibe einen Kommentar

Name *

Bitte gib Deinen Namen ein

Email *

Bitte gib deine gültige E-Mail Adresse ein

Kommentar *

Bitte gib deinen Kommentar ein

SENDEN

* Diese Felder sind erforderlich.